

**UMRECHNEN VON MODELLEN**



**Problem erkannt, Problem gebannt**

Wenn Sie ein Strickmodell nachstricken möchten, mit dessen Angaben in der Anleitung Sie nicht zurecht kommen, können Sie das Modell ganz leicht umrechnen. Überprüfen Sie jedoch zunächst, wo das Problem liegt.

Das allerwichtigste vor Beginn eines neuen Strickstücks ist die Maschenprobe. Möchten Sie einen Pulli mit dem Originalgarn in einer der angegeben Größen stricken, vergleichen Sie Ihre Maschenprobe mit der Maschenprobe im Anleitungstext. Stimmen diese beiden nicht überein, lesen Sie bitte den Stricktipp **MASCHENPROBE**.

Wenn Sie die Größe, den Schnitt oder das Garn verändern möchten, müssen Sie zunächst einige Vorarbeiten ausführen, damit das Ergebnis perfekt wird.

**Die richtige Größe**

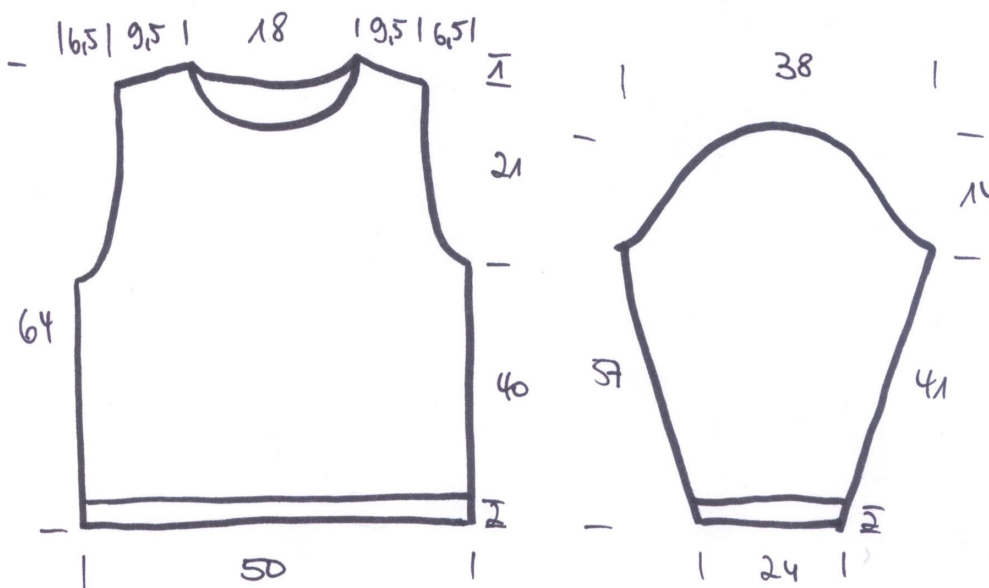
Es empfiehlt sich grundsätzlich, die Angaben der Schnittzeichnung des ausgewählten Modells mit dem Lieblingspulli aus Ihrem Schrank zu vergleichen. Wenn Sie es lieber etwas länger, kürzer, breiter oder schmaler mögen, zeichnen Sie einen neuen Schnitt mit Ihren eigenen Maßen, am besten im Maßstab 1:1. Dann können Sie während des Strickens durch Auflegen des Strickstücks auf den Schnitt immer wieder überprüfen, ob alles in Ordnung ist, und gegebenenfalls etwas ändern. Zudem haben Sie dann schon die perfekte Unterlage für das Spannen des Strickstücks vor dem zusammen Nähen.

**Der Dreisatz**

Jetzt müssen Sie nur noch die Maße in Maschen und Reihen umrechnen. Dazu brauchen Sie den Dreisatz. Ihre Maschenprobe zeigt an, wie viele Maschen und Reihen Sie für 10 cm benötigen.

Beispiel Maschenprobe: 16 M und 24 R = 10 x 10 cm

Beispiel Schnittzeichnung:

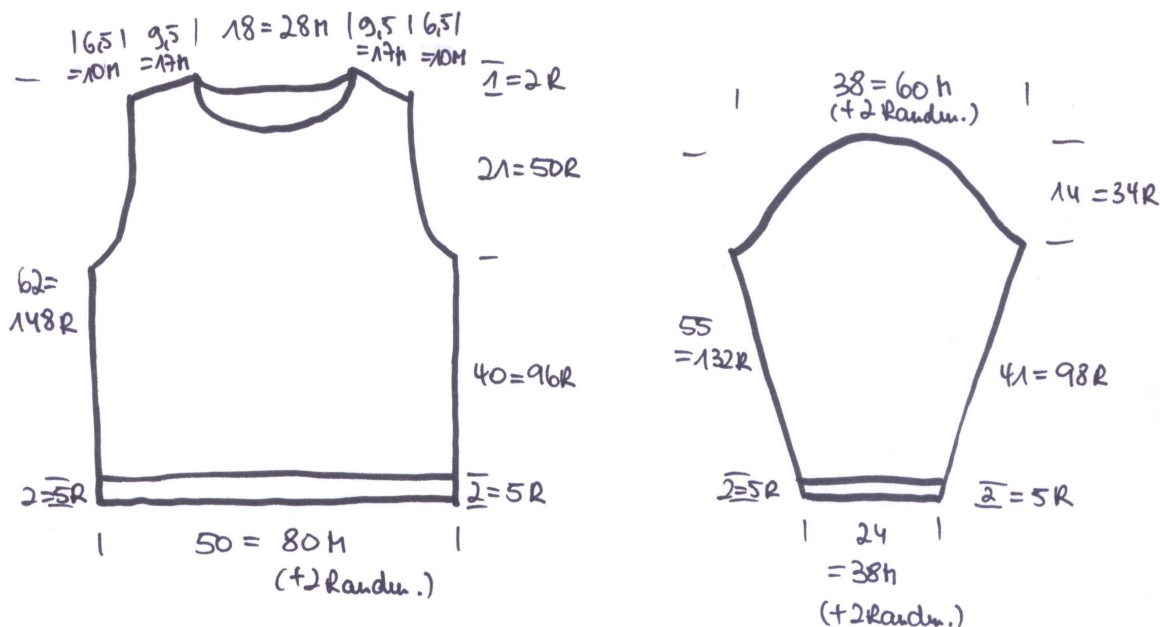


Sie benötigen also 16 Maschen für 10 cm; 1,6 Maschen für 1 cm, und das fünfzigfache davon für 50 cm (Breite Vorder- und Rückenteil), also 80 Maschen. Dazu kommen dann noch die Randmaschen. In der Höhe benötigen Sie 24 Reihen für 10 cm; 2,4 Maschen für 1 cm, und das vierzigfache davon für 40 cm (Höhe ab Bündchen bis Armausschnitt bei Vorder- und Rückenteil), also 96 Reihen.

Die Umrechnungsformel lautet: cm x Maschenprobe

Nun können Sie die Eckdaten für Ihr Strickstück festlegen, indem Sie alle Maße in der Breite in Maschen umrechnen und die Maße in der Höhe in Reihen.

Wenn Sie als Ergebnis Ihrer Rechenarbeit keine ganzen Zahlen erhalten, dann runden Sie sinngemäß auf oder ab. Im Endergebnis ist das meist nicht einmal messbar.



### Ärmelschräge, Armkugel, Armausschnitt und Halsausschnitt

Für die Zunahmen der Ärmelschräge haben Sie in unserem Beispiel für 7 cm (11 Maschen) in der Breite 41 cm (98 Reihen) in der Höhe zur Verfügung. Teilen Sie die Anzahl der Reihen durch die Anzahl der Maschen, und als Ergebnis müssen Sie in jeder 8. Reihe 11x1 Masche beidseitig zunehmen. In den letzten paar Reihen vor der Kugel oder vor dem Abketten bei Ärmeln ohne Kugel passiert gar nichts. Wenn bei dieser Division eine ungerade Maschenzahl heraus kommt, z. B. 7, dann nehmen Sie abwechselnd in jeder 6. und 8. Reihe zu.

Für die Rundungen der Armkugel, des Armausschnitts und des Halsausschnitts legen Sie Ihr Strickstück am besten direkt auf den Schnitt und nehmen der Kante folgend entsprechend ab. Hilfreich ist es auch, sich von der Originalanleitung leiten zu lassen. So groß sind die Unterschiede oft nicht.

### Rapporte, Einstrickmotive und Flächenaufteilungen

Wenn Sie Muster stricken, bei denen es Rapporte einzuhalten gilt (Rippen, Zöpfe, Ajourmuster, usw.), sollten Sie das beim Ermitteln der Maschen- und Reihenzahl gleich mit berücksichtigen. Manchmal ist ein Kompromiss zwischen Maßen und Mustern die einzige Lösung. Dann muss entweder das Maß oder das Muster angeglichen werden. Schauen Sie auch hier in die Originalanleitung. Vor allem ein Vergleich der verschiedenen Größen kann weiterhelfen.

Einstrickmotive oder Flächenaufteilungen platzieren Sie am besten zunächst auf Ihrem Papierschnitt und rechnen die genaue Position wieder mit dem Dreisatz aus, oder Sie legen das Strickstück auf den Schnitt und orientieren sich an der Zeichnung.

### Noch ein Tipp

Man kann gar nicht oft genug betonen, wie wichtig die Maschenprobe vor Beginn des Strickstücks ist. Davon hängt jede weitere Überlegung und letztlich auch der Erfolg ab.

Aber Stricken soll Spaß machen, machen Sie also keine Doktorarbeit daraus! Ein wenig Improvisation ist immer erlaubt.



## CONVERTING PATTERNS

### Recognising the problem is half the battle

If you want to knit a model but can't quite come to terms with the instructions in the knitting pattern, you can quite easily convert the pattern. First of all, check where the problem is.

The most important thing before starting to knit is to check the tension. If you want to knit a pullover using the original yarn in one of the sizes given, then compare your tension check with the tension given in the instructions. If these two do not correspond, then read the Knitting Tip TENSION SAMPLE. If you want to change the size, the pattern or the yarn then you have to do some preparatory work to ensure the result is perfect.

### The right size

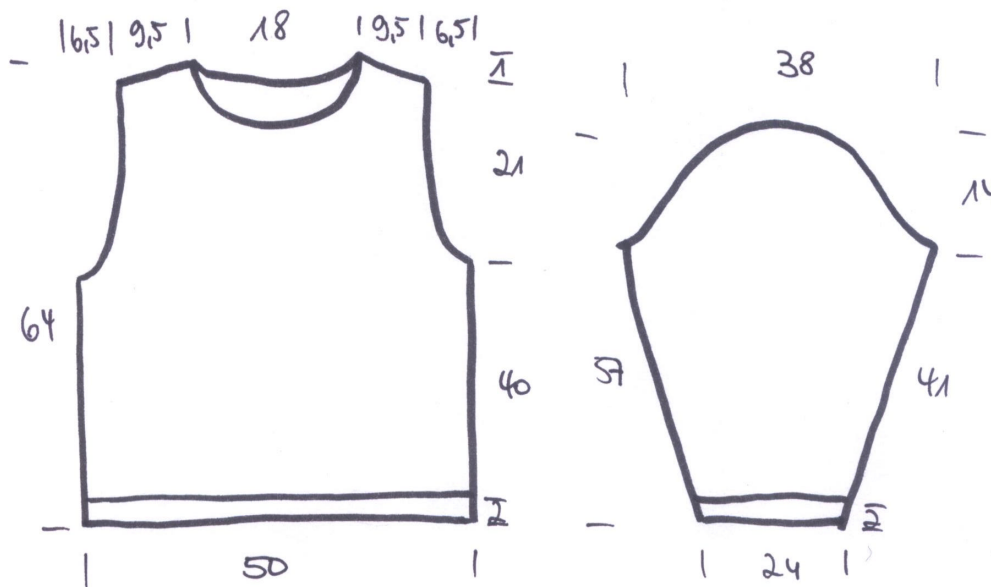
You are well advised to compare the details of the cut diagram from the selected pullover with your own favourite one in your wardrobe. If you would prefer to have it longer, shorter, wider, tighter, then draw a new cut with your own measurements - it's best 1:1. This way, by laying your work on the cut pattern, you can always check that everything is okay while you are knitting, and if necessary change something. With this you also have the perfect template for stretching the pieces before you make up the garment.

### Rule of proportion

Now all you have to do is convert the measurements into stitches and rows. That's where the rule of proportion comes in. Your tension sample shows how many stitches and rows you need for 10 cm.

Tension sample: 16 stitches and 24 rows = 10 x 10 cm

Example cut diagram:

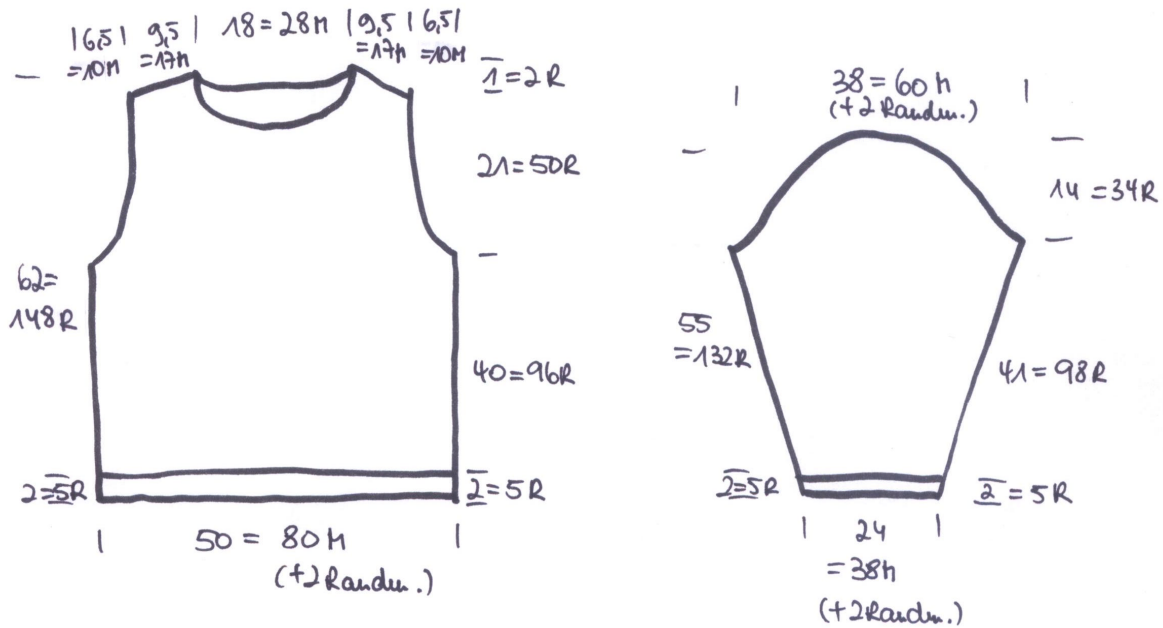


You need 16 stitches for 10 cm; 1.6 stitches for 1 cm, and five times as much for 50 cm (wide front and back), so 80 stitches. Don't forget the border stitches. In the length you need 24 rows for 10 cm; 2.4 stitches for 1 cm, and four times as much for 40 cm (length from the rib to the armhole for the front and back), therefore 96 rows.

The conversion formula is:  $\frac{\text{cm} \times \text{tension sample}}{10}$

10

Now you can determine the benchmark data for your garment by converting all the measurements width-wise into stitches and length-wise into rows.  
 If your calculations don't result in a whole figure, then round up or down, as you see fit. In the final result, you normally can't tell the difference.



### Shaping sleeves, armholes and necklines

For increasing to shape the sleeve you have in our example 7 cm (11 stitches) in the width and 41 cm (98 rows) in the length. Divide the number of rows by the number of stitches, and as a result you will have to increase one stitch at both ends of every eighth row. In the last two rows before the armhole or before casting off (where there's no armhole shaping) nothing happens.

For shaping the armhole and the neckline, lay your work directly on the cut pattern and decrease accordingly. It is also helpful to go by the original instructions - the differences are normally not so big.

### Repeat patterns, knitted motifs and division of space

If you are knitting repeat patterns (ribs, cables etc.) you should take the number of stitches and rows into consideration. Sometimes the only solution is a compromise between measurements and patterns. Either the measurement or the pattern has to be adapted. Stick to the original pattern instructions. A comparison of the various sizes can often help here.

Knitted motifs or division of space should be placed on your own cut pattern and then calculate the exact position with the rule of proportion, or place your work on the cut and go by the drawing.

### Another tip

How important the tension sample simply can't be stressed enough - and always before you start! Every next deliberation and, when it comes down to it, the entire success of the whole thing depends on it. But knitting is supposed to be fun, so don't turn it into a Ph.D.! A little improvisation is always allowed....